

23. Juni 2008

Der Helvetia Cup fand dieses Jahr in Hombrechtikon statt.

Im Gemeindesaal veranstalteten die ehemaligen „Hombistars“ Doris Roth, Angie Bolliger, Corinna Paul und Daniela Keller das Turnier. Die im vergangenen November vom aktiven Sport zurückgetretenen „Hombistars“ haben mit dem nötigen Knowhow einen hervorragenden Wettkampf organisiert.

Die tolle Atmosphäre, sowie der freundlich wirkende Saal hat das seinige für einen schönen Tag ausgemacht. Die heissen Temperaturen brachte nicht nur die aktiven Sportler zum Schwitzen.

Nur zwölf teilnehmende Teams haben sich angemeldet, ist das neue Reglement schuld daran? Um den Wettkampf aufzuwerten beschlossen die Organisatoren, zusammen mit dem Hauptverantwortlichen Thomas Wick zwei Durchgänge zu starten.

Dies hat sich im Nachhinein als gute Entscheidung herausgestellt. Hatten doch die Sportler und Sportlerinnen nach dem ersten nicht so geglückten Versuch nochmals eine Chance das Resultat beim zweiten Mal aufzubessern.

Bis auf die Luzerner, die zusätzlich als Sechserteam aufgetreten sind, zeigten sich alle Mannschaften als Vierer-Aktive. Als reine Herrenmannschaft standen die deutschen Erlenbacher ganz alleine da. Es zeigt sich, dass vor allem das Teamfahren eine weiblich dominierende Disziplin ist.

Ob Damen, Herren oder gemischt, auf der Wettkampffläche stellten sich alle Teams den kritischen Blicken des Kampfgerichts. Die Luft im Brennpunkt des Geschehens knisterte hörbar und höchste Konzentration und routinierte Koordination für das gemeinsame Fahren war ebenso unerlässlich wie sportliche Professionalität. Bei so viel Einsatz schmerzt natürlich jeder Patzer oder Sturz. Davon waren selbst die erstklassigen deutschen Erlenbacher nicht gefeit. Am Ende standen die Vier aber zuoberst auf dem Podest. Die vier Österreicherinnen aus Hohenems durften sich gleich nebenan aufstellen. Der dritte Rang ging an die vier Frauen aus Kornwestheim. Die Teams aus der Schweiz: Rang fünf für Uzwil, auf Rang 7 die Luzernerfrauen. Erfreulich sind viele junge Schweizer-Sportlerinnen wieder zum Mannschaftsfahren bereit, mit dem Ziel WM-Medaillen zu erobern.

Als Novum: der „Schwümmflügeli-Contest“ ein Showblock für sportbegeisterte ehemalige und aktive Sportler und Sportlerinnen. Aus zwölf Teilnehmern wurden vier Teams gebildet. Jede Gruppe musste aus dem vorgegebenen Kürteilen eine möglichst originelle Darbietung kreieren. Dem Motto „Schwümmflügeli“ getreu wurde dementsprechend die Kleidung gewählt. Diese Aufgabe war gar nicht so leicht, denn die mit Planschutensilien bewaffneten Teams mussten doch auch noch aufs Rad. Die einseitig montierten Schwümmflügeli und mit Schnorchel genuschelte Befehle strapazierten die Lachmuskeln der Zuschauer und die Teams wurden mit tosendem Applaus belohnt. Die Jury, ebenfalls drei verkleidete Badenixen verteilten Punkte für Haltung, Originalität und Schwierigkeit mit Punktetafeln von eins bis zehn.

Die Sieger vom 1. Contest: Benni aus Uzwil, Patricia vom einheimischen Verein, aus Herrliberg kommt Urs sowie die Luzernerin Seline.

Diese Show ist unbedingt wiederholungsbedürftig.

Esther Keller